

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 174.

Dienstags, den 23. Juni.

1835.

## Bekanntmachung.

In Befolgung einer von dem Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts an mich erlassenen Verordnung fordere ich die Herren Professoren und Privatdozenten der hiesigen Universität hierdurch geziemend auf, alle von der Universitätsbibliothek entliehenen Bücher und Manuskripte vor der Translocation der Bibliothek in das Augusteum an dieselbe zurückzuliefern, und verweise zugleich auf die von dem Oberbibliothekariat ergangene Bekanntmachung, daß die Ablieferung im Laufe dieser Woche, spätestens am 27. Juni statt zu finden hat.

Leipzig, den 21. Juni 1835.

W. Wachsmuth, d. J. Rector der Universität.

## Die Johannisthalfeier am Johannistage 1835.

Die freien Plätze im Thale, so wie die Gärten und Lauben werden durch das gemeinfinnige Bestreben der Gartenbesitzer in diesem Jahre besonders festlich geschmückt seyn. Früh um 6 Uhr beginnt die Morgenfeier durch die gütige Mitwirkung des Sängervereins der Pauliner Kirche unter Direction des Herrn Organist Geißler, und des Musikchors des Herrn Stadtmusikus Barth unter dessen eigner Leitung. Nach Beendigung des Frühgottesdienstes, um 10 Uhr, beginnt die eigentliche Festfeier mit Gesängen der Armenschüler und unter Musikbegleitung &c.

Die für die Feier gedichteten Lieder, das bereits in diesem Blatte angekündigte Festprogramm, so wie die früher erschienenen Johannisthal-Schriften werden an mehreren Plätzen zum Besten des Fonds für das Armenschulkinderfest verkauft werden.

## Ehe\*)

ist nach dem Begriffe des Christenthums die lebenslängliche Verbindung zweier Personen verschiedenen Geschlechts. Zu gleicher Zeit Zweck und Mittel des Daseyns findet sie schon in der Natur des sittlich unverdorbenen Menschen ihre Begründung. Der Erieb der Mittheilung, der Geselligkeit ist ihm angeboren, denn die Freuden des Lebens mag er allein nicht genießen; der schöne, erhabene Beruf der Freundschaft ist, die trüben Tage der Erdenpilgerschaft zu erklären. Jeder Bessere kennt eine solche Freundschaft, in dem Leben eines jeden, auch des Freudenärmsten, glänzte ein Augenblick, wo er mit dem würdigen Sänger der Urania aufrufen mußte:

Getheilte Freud' ist doppelt Freude,  
Getheilter Schmerz ist halber Schmerz!

Aber ein Höheres gibt es, wönach die heilige Sehnsucht entflammt, die Liebe! In dieser Sehnsucht erst, die ungekannt, unverstanden das Herz durchglüht, in ihr erst schließt eine neue Welt, ein lichteres Ziel, ein geläutertes Daseyn dem Menschen sich auf; ein Ideal erblüht in unentweibeter Tiefe und Klarheit, und an das Eine sein ganzes Leben, die ganze Welt seiner Wonne, seines Schmerzes zu ketten mit einem Bande der sühesten, aber auch der heiligsten und dauerndsten Vereinigung, drängt es allgewaltig. Der Glaube, die reine Maphthaflamme des Gemüths, die dankbare Regung, die eine gräßige Vorsicht tief im Herzen nähert, der Glaube, der Anker aller Hoffnungen und aller Stürme im Ocean des Lebens, der Glaube knüpft jenes Band. Es ist des Lebens wichtigster, entscheidender Moment, wenn die Gefühle, die Wünsche, die Schwüre zweier Herzen, die sich in Liebe fanden, um vereinigt einer dunkel verhüllten Zukunft entgegen zu gehen, in einem Hauche auf-

\*) Aus dem schon mehrmals in diesem Blatte rühmlich erwähnten Damen-Conversationslexikon, von welchem vor Kurzem das dritte und vierte Heft des dritten Bandes erschienen ist. D. Red.

die Lippen treten, und das Wort: „Ewig“ mit der unendlichen Schwere seiner Bedeutung für ein ganzes, weites, unbekanntes Daseyn, in welches der Laut hinüberhallt, ausgesprochen wird. — Die Liebe, welche einen solchen Bund schließt, muß nothwendig, wenn sie die Zwecke der Erreichung dieses Bundes verbürgen soll, eine vollkommene seyn; sie muß sich nicht nur auf einzelne Uebereinstimmung, sondern auf durchgängige wesentliche Gleichheit stützen. Achtung und Vertrauen, Achtung für den Gegenstand der Liebe, Vertrauen auf die Liebe selbst müssen die Grundpfeiler der Neigung seyn; eine solche Liebe, die außerdem sich selbst das redliche Geständniß ablegen kann, in sich selbst das höchste Ziel gefunden zu haben, ist die wahre Liebe, dieses Ziel aber eine Gemeinschaft für die Ewigkeit, eine Vereinigung für alle Verhältnisse, alle Schicksale. — Es ist eine der schönsten Perlen in der Strahlenkrone christlicher Wahrheiten die Bestimmung, daß die Ehe der erhabendste, der einzige weibliche Beruf sey, und ihren höchsten Zweck in der Verschmelzung der Eigenthümlichkeiten beider Geschlechter zu dem Einlange begründen, den das Band der Ehe vermittelnd und austauschend hervorbringt. — Eine geistreiche Schriftstellerin (R. v. Wolzmann) sagt darüber: „Durch den Bund der Ehe gewinnt der Mann Theil an der Zartheit, Nachgiebigkeit, Beweglichkeit des weiblichen Wesens, das Weib Theil an der Kraft des Mannes. Durch ihn erhält die Selbstliebe des männlichen Herzens eine natürliche Ausbreitung, die Liebe des Frauengemüths natürliche Schranken. Der männliche Geist hellt das weibliche Gefühl auf, den weiblichen Sinn; er wird erwärmt und geläutert durch beide, gewinnt dem Leben neue Seiten ab durch sie. An der Tugend entzündet sich die Tugend, kleine Vorzüge ähnlicher Natur strömen zusammen zu großen Trefflichkeiten, Untagen bilden, Mängel gleichen sich wechselseitig aus; das Verlangen des gegenseitigen Glücks, der gegenseitigen Vollkommenheit löst sie, welche der einzelne Mensch schroffer als seine Vorzüge zu behaupten pflegt, wie Schnee an der Frühlingssonne auf, sie in fruchtbare Tugenden umzuwandeln!“

Darum ist dies der höchste Zweck der Ehe, und darum ist der Mann in der Besonnenheit der Kraft, darum die Jungfrau in der Unmuth des Wesens, welches nur ein Ahnen seyn und keinen Stempel annehmen soll, außer dem vorbereitenden, natur-

verwandten, das höchste Ideal, nach dessen Besitz jener und dieser streben kann. Die Ehe ist es, die in der Brust des Menschen eine Welt von nie gehörter Gefühle der Liebe, des Wohlwollens, der Hingabe, der Aufopferung hervorruft; sie ist es, in der das Weib als die bindende Kette der großen Gemeinschaft erscheint, welche die gesamte Menschheit umfängt. Nur als Gattin flieht sie die schönsten, die duftigsten Blüthen in den Lebenskranz des Mannes, nur als Gattin vermag sie sein Wesen zu einer Sonnenhöhe zu erheben, die ihn mit Muth, Zuversicht und Aussicht stählt; nur so schafft sie ihm ein Doppelleben, dessen zweite Hälfte ihm die heurtere, schönere ist, für deren Seligkeit ihr kein Opfer zu hart, kein Kampf zu schwer dünkt. Der Segen des Himmels schirmt und eine herrliche Bürgschaft, das Band, das Kindesliebe festigt, beglückt die Ehe, die aus Liebe und Vertrauen hervorgegangen ist:

Es prüfe, wer sich ewig bindet,  
Ob sich das Herz zum Herzen findet.

Doch wo es sich gefunden, da wird die Erde ein Tempel, die Natur ein Abglanz, das Leben eine blumige Reise selbst über Klippen und Abgründe hin. Die Liebe, die reine und aufopfernde des Weibes in der Ehe ist kein Rausch mehr, keine Leidenschaft, sie ist Tugend, Religion:

Heindlich ist des Mannes Streben,  
Mit zermalmender Gewalt  
Geht der Wilde durch das Leben,  
Aber zufrieden mit stillerem Ruhme  
Brechen die Frauen des Augenblicks Blume,  
Und nähren sie wachsam das ewige Feuer  
Schöner Gefühle mit heiliger Hand.

X.

### M i s c e l l e n .

An den Gerichtsschultheiß zu Wolffenbüttel erließ der Herzog Rudolph August zu Braunschweig bei Gelegenheit einer zu Wolffenbüttel vorgenommenen Brauuntersuchung unterm 17. Januar 1702 folgende Resolution:

„Der Gerichtsschultheiß wird hiemit beflichtigt, die Supplicanten nicht zum Meineid zu zwingen, sondern mit der angedrohten Execution inne zu halten, bis zu Meiner weiteren Verordnung. Ich will durchaus nicht haben, daß die armen Leute wegen eines schändlichen Kerls, schändlichen Gewinnstes dergestalt sollen geplagt werden. Gott wird darcin seh'n, und dem Fiedelbogen ein solches Catonium geben, daß er und seine Patroni es fühlen werden.“

Ein Fremder befand sich an der Tafel eines englischen Lords, welcher am Ende der Tafel eine uns-

gewöhnlich kleine Flasche Wein auftragen ließ, dessen Güte und Alter er sehr lobte. „Was sagen Sie zu dem Wein?“ fragte er endlich den Fremden, „Für sein Alter ist er sehr klein“, erwiederte dieser.

Ein Spanier und ein Portugiese waren einst in einen heftigen Streit darüber gerathen, ob Petrus in Spanien oder in Portugal geboren sey. Zufällig kam noch ein Portugiese hinzu, welchen sein Landsmann zum Schiedsrichter bestellen wollte. Der Spanier wollte dies anfangs nicht zugeben, als ihm aber der Portugiese versicherte, er wolle ganz unparteiisch entscheiden, unterwarf er sich dem Ausspruch.

„Petrus war ein Spanier“, lautete nun das Urtheil zur großen Freude des span. Patrioten, doch fügte der Schiedsrichter gleich hinzu: „denn wenn er ein Portugiese gewesen wäre, würde er nie seinen Herrn verrathen haben.“

Wir stellen eine unsinnige Forderung auf, sagt Lüder (Ueber Nationalindustrie und Staatswirtschaft, Band 3. S. 504), wollen wir im Staate leben und nichts für die allgemeinen Bedürfnisse hergeben; wir wollen dann den Zweck, ohne die Mittel. Die Herrscher können ihren hohen Beruf nicht erfüllen, versagen wir ihnen die Mittel; sie können ihren hohen Beruf nur zum Theil erfüllen, bewilligt die Nation nur einen Theil der erforderlichen Kosten. So gewiß es ist, daß das Vaterland für die Bürger nichts thun kann; thun die Bürger nichts für das Vaterland, so gewiß ist es auch, daß der Staat um so weniger um die Bürger sich bekümmerne, also um so mehr die Bürger sich selbst überlassen müßt, je weniger von dem Einkommen der Unterthanen der Landescaisse zufliest. Eben die Ursachen, welche die Mittel des Gewerbs vermehren, welche den Fleiß beleben, welche den Producten Auswege eröffnen, waren und sind es auch, welche dem Staat neue Bedürfnisse schaffen, - und ihn zur Einforderung größerer Beiträge von seinen Mitgliedern nothigen.

R. dacteur: D. A. Markhausen.

### Börse in Leipzig, vom 22. Juni 1835. Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
grosse.....	-	101	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selbar à 3 pCt.....	-	-
kleinere.....	-	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	-	96½
Dergl. Auleihe v. 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.	-	101½	von 200 u. 100 Thlr..	-	-
von 1000 und 500 Thlr.....	-	102½	Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	-	-
von 200, 100, 50 und 25 Thlr....	-	102½	à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	-	-
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.	-	-	Exel. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	-	-	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	-	-	grosse..... à 3 pCt.	-	101
			kleinere.....	-	101½

Um Feste Johannis predigen:  
zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Dr. M. Meissner;  
zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr D. Bauer;  
in der Neukirche: Früh 8 Uhr M. Ackermann;  
zu St. Petri: Früh 8 Uhr M. Eichorius;  
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr D. Krehl,  
Missionspredigt!  
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr M. Fischer;  
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr M. Hänsel;  
zu St. Jakob: Früh 8 Uhr M. Hevl;  
Katechese in der Freischule: 9 Uhr Prof. Plato.

### Motette.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Schwingt euch frohlockende Lobgesänge“ sc., von Schicht.

„Das Ende des Herrn wird erscheinen“ sc., von Fr. Schneider.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Missa, Kyrie und Gloria, von Vogler.  
Credo, von demselben.

### Hauptgewinne

1<sup>r</sup> Classe 8r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.  
Montags, den 22. Juni 1835.

Numer. Thaler.	
12515	2000 bei Hrn. L. Ritter in Leipzig.
4843	1000 = = Mener in Geithain.
32400	400 = = Wallerstein in Dresden.
11815	400 = = L. Ritter in Leipzig.
22596	400 = = Lindners Erben in Dresden und Hrn. Heinr. Seyffert in Leipzig.

15 à 100 Thaler.

<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>	<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		<i>Briefe.</i>	<i>Geld.</i>
Amsterdam in Ct.	k.S.	138	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	110½
do.	2M.	—	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	—	134
Augsburg in Ct.	k.S.	100½	—	Kaiserl. do. do. do.	—	—	134
do.	2M.	—	—	Bresl. do. à 63½ As do.	—	—	13
Berlin in Ct.	k.S.	103	—	Passir. do. à 66 As do.	—	—	12½
do.	2M.	—	—	Species.	1½	—	—
Bremen in Louisd'or	k.S.	110	—	Vert. { Preuss. Courant.	—	—	102½
do.	2M.	109½	—	{ K. sächs. Cassenbillets.	—	—	—
Breslau in Ct.	k.S.	103	—	Gold p. Mark sein köln.	—	—	—
do.	2M.	—	—	Silber 45loth. u. dar. pr. do.	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100½	—	do. niederhaltig...do.	—	—	—
do.	2M.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Action.	111½	—	—
Hamburg in Bo.	k.S.	147½	—	Exel. Zinsen. { Actien d. Wiener Bank o. D. in Fl.	—	1360	—
do.	2M.	146½	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	—	102½	—
London pr. L. St.	2M.	6.16½	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	—	99½	—
do.	3M.	6.15½	—	{ K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	100½	—
Paris pr. 500 Fr.	k.S.	78½	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	—	—
do.	2M.	78½	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—	—
do.	3M.	78½	—	poln. in pr. Cour	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	101½	—				
do.	2M.	—	—				
do.	5M.	100½	—				

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. Juni, zum ersten Male: Die Nachtwandlerin (la Somnambule), große Oper von Romani, mit Musik von Bellini.

### M i s s i o n s f e i e r.

Der hiesige Missionsverein wird das Jahrestest seiner Stiftung am Johannisstage, den 24. Juni, durch eine gottesdienstliche Feier in der Universitätskirche früh 9 Uhr begehen; der Herr Professor D. Krehl wird die Predigt halten. Die Kirchengesänge werden besonders gedruckt an den Kirchthüren ausgegeben.

### A n z e i g e.

Den Musikfreunden Leipzigs kann ich vorläufig die Nachricht geben, daß Herr Musikkirector C. Löwe in Stettin auf einer Kunstreise auch unsere Stadt besuchen wird, und daß er mir seine Geneigtheit erklärt hat, hier eine Abendunterhaltung zu geben, in welcher er, außer zwei pittoresken Phantasien auf dem Pianosorte, mehrere der vorzüglichsten seiner schönen, charakteristischen Balladen mit eigner Begleitung singen würde. Ich kann die Versicherung abgeben, daß Herrn Löwe's Gesang und Spiel einen eigenthümlichen, geistigen Genuss gewährt. Eine mäßige Subscription, à 12 Gr. für jede Person, ist jedoch erforderlich, wenn diese Abendunterhaltung den 26. Juli zu Stande kommen soll. Eine Liste herumzuschicken, dunkt mich jedoch so wenig anständig, daß ich lieber an die Musikfreunde die ergebenste Bitte stelle, sich zu mir zu bemühen und die Anzahl der Billets zu zeichnen, welche ich Ihnen zuzusenden die Ehre haben soll.

Leipzig den 24. Juni 1835.

Friedrich Hofmeister.

### Interessantes Buch für Freunde der Natur.

Von

Mag. A. B. Reichenbachs Bildergallerie der Thierwelt  
oder Naturgeschichte des Thierreichs

ist so eben das zwanzigste und letzte Heft erschienen.

Diese vollständige Naturgeschichte des Thierreichs ist nach dem System des Herrn Professor D. Goldfuß geordnet und enthält die naturgetreuen Abbildungen und die nach den neuesten Werken sorgfältig bearbeitete Beschreibung von 39 Protozoen, 15 Eingeweidewürmern, 14 Ringelwürmern, 11 Strahlenthieren, 23 Crustaceen, 170 Insecten, 33 Mollusken, 95 Fischen, 63 Amphibien, 162 Vögeln und 149 Säugethieren; da von manchem Thiere fünf und mehr Abbildungen gegeben sind, so beläuft sich die Anzahl derselben überhaupt auf 940.

Das ganze Werk, 42 Bogen Text und 50 sauber lithographierte Tafeln gr. 4°, kostet illuminiert nur 10 Thlr. und schwarz nicht mehr als 5 Thlr., ein Preis, der es auch dem Unbemittelten möglich macht, dieses so nützliche und so heifällig aufgenommene Werk, das besonders schon Jugendlehrern und der Jugend selbst vielfältig empfohlen worden ist, sich anzuschaffen.

E. Pönick & Sohn,

Wuerbachs Hof, im 5ten Gewölbe vom Markte herein rechts.

Anzeige. Zu bevorstehendem Quartal Johannis erlauben wir uns, die in unserm Verlag seit Anfang Mai d. J. erscheinende historisch-politische Zeitschrift:

## Chronik der Tagesbegebenheiten,

redigirt vom Professor F. Bülow,

wiederholt zu empfehlen. Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentl. Ein Bogen im größten Quartformat. Der Pránumerationspreis ist vierteljährlich 21 Gr. sächsisch.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig, am 22. Juni 1835.

Breitkopf & Härtel.

## Empfehlung.

Außer mehreren Sorten reiner ausländischer Weine, à Bout. 7, 8, 10, 12 Gr. ic., empfehle ich noch Meißner Weine, roth und weiß, à Bout. 4 bis 8 Gr. (1 Gr. Einsatz pr. Flasche). Auch habe ich mir, um den vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner Freunde zu genügen, echt bairisches Lagerbier zugelegt, welches ich zugleich hiermit empfehle.

Heinrich Bauer, Wein- und ital. Waarenhandlung, Brühl Nr. 318.

Empfehlung. Meißner Landwein zu 3, 4, 5, 6 Gr. empfiehlt fortwährend

A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

## Würzbürger Wein, die Flasche à 5 Gr.

Ein geehrtes Publicum mache ich auf diesen Wein, hinsichtlich seines billigen Preises und seines so lieblichen und delikaten Geschmacks aufmerksam.

F. A. Fleck, Grimm. Steinweg Nr. 1181.

Anzeige. Eine empfehlungswerte angebrachte Wirthschaft ist Familienverhältnisse wegen zu Michaeli oder Weihnachten d. J. zu übernehmen. Auskunft ertheilt der Wirth in Nr. 22.

Anzeige. So eben habe ich erhalten:

## Perrys neuerfundene Regulirungsfedern,

welche mittels einer daran angebrachten Vorrichtung für jede Hand passend, hart oder weich regulirt werden können. Die Karte mit 9 Stück kostet 22½ Gr., einzeln das Stück 3 Gr.

G. F. Märklin, am Markt Nr. 1.

Auch sind alle andere Sorten Perrysfedern wieder angekommen.

Bücher-Verkauf. Mehrere Werke über Botanik, Forstkunde, Gärtnerei, Sprachkunde ic. ist billig zu verkaufen beauftragt E. Förster, Hintergasse Nr. 1235.

Verkauf. Eingetretener Verhältnisse wegen liegen verschiedene hübsche weibliche Kleidungsstücke und andere dergleichen Effecten zum Verkauf auf der Gerbergasse Nr. 1166, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Von schottischem Mähzwirn auf Röllchen erhielt wieder ein hübsches Sortiment die Bandhandlung von

A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Verkauf. Neue Haringe sind wieder in fetter Waare eingetroffen und verkaufe solche sehr wohlfeil.

Fr. Schwenck, im Salzgässchen.

## Von Neusilber-Sporen

erhielten wir wieder neue Zusendung in allen gangbaren Sorten, worunter auch die so beliebte Prinz Carl Fagon.

Gebrüder Tecklenburg.



Die Hauptniederlage  
der  
**königl. sächs. concessionirten**  
**Eau de Cologne-Fabrik**

von  
**T. W. Buschbeck in Reudnitz**

befindet sich von jetzt bei den Herren  
Reudnitz, im Juni 1835.

**L. Herold & Comp., am Markte Nr. 171.**  
**L. W. Buschbeck.**

In Bezug auf obige Anzeige empfehlen wir das Eau de Cologne dieser Fabrik, welches in seinen Eigenschaften und seinem Wohlgeruch als vorzüglich gut anerkannt ist, in Partien und Einzeln zu den Fabrikpreisen.  
**L. Herold & Comp.**

Gesucht wird gegen anständiges Salair ein Commis für eine Weinhandlung, ein dergl. für ein Comptoir durch das Central-Bureau von G. Schulze, Nr. 98.

Gesucht wird eine Amme und das Näherte am Peterssteinwege Nr. 809 im Gewölbe zu erfahren.

Gesucht wird eine erfahrene und im Kochen geschickte Wirthschafterin in ein frequentes Gasthaus hiesiger Stadt. Das Näherte zu erfragen an der Esplanade Nr. 782 parterre.

Gesucht wird diese Johanni ein ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes und übrigen häuslichen Arbeit am Mühlgraben Nr. 1046/47, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein rüstiger und thätiger Mann, welcher beim Militair gestanden und die besten Zeugnisse von mehrern seiner hohen Vorgesetzten aufzuweisen hat, wünscht recht sehnlich eine baldige Anstellung, es sei als Markthelfer, Hausmann oder in irgend einem Geschäft; er wird um ein billiges Lohn arbeiten, um nur in Thätigkeit zu seyn. Das Näherte auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1261, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Dienstgesuch. Zwei junge Frauenzimmer aus sehr achtbarer Familie, im Alter von 19 und 21 Jahren, mit allen weiblichen Arbeiten bekannt, von angenehmem Aussehen und anständigem Benehmen, suchen als Kammjungfer, Ladenjungfer, Haushälterin bei einer einzelnen Person, als Jungmagd, oder bei einer Herrschaft, welche ins Bad reiset, unter den bescheidendsten Ansprüchen ein Unterkommen, und werden zu diesem Behufe sich den darauf Rücksicht nehmenden resp. Herrschaften von heute an einige Tage vorstellen können. Näheres bei C. G. W. Hamger, in Kurzensteins Garten vor dem Thomaspförtchen rechts parterre.

Gesuch. Für ein Mädchen von 17 Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, wird ein Dienst gesucht. Das Näherte erfährt man im Brühl Nr. 488 (Tiger), im ersten Hofe links 2 Treppen hoch, bei **Wilh. Seidel.**

Gesuch. Ein Logis, diese Johanni zu beziehen, bestehend aus zwei Stuben (mit Meubles) und einer Schlafkammer, am liebsten in der Petersvorstadt, wird zu mieten gesucht. Adressen bittet man mit der Aufschrift D. R. abzugeben im Schuhmachergässchen Nr. 536.

Gesucht wird ein zu Johanni zu beziehendes kleines Familienlogis zum Preise von 30 bis 60 Thlr., wo möglich in der Nähe von Reichels Garten. Nachricht erbittet man unter A. M. bei dem Hausmann Herrn Schneider, im goldenen Anker, Hainstraße Nr. 201, abzugeben.

Logisgesuch. Ein Logis von 3 à 4 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus, wird zu Michaeli zu mieten gesucht. Anzeigen bittet man bei Herrn J. G. Kühlhorn, Nicolaistraße Nr. 752, Amtmanns Hof gegenüber, unter der Adresse A. B. abzugeben.

**Logis für ledige Herren.**

Unter mehreren Logis, welche sogleich bezogen werden können, befindet sich eins in der Grimma'schen Gasse, so wie auch eins verglichen mit der Aussicht nach der Promenade. Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermietung.** Drei grössere Familienlogis, in freundlicher Lage der Petersvorstadt, vermiethet von Michaeli d. J. an Th. Devrient (rothes Collegium).

**Vermietung.** Ein sehr geräumiger, schön eingerichteter Wollboden, nebst den dazu gehörigen Utensilien, ist sofort zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Dr. Gustav Haubold.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johanni auf der Petersstraße ein trockner Keller. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Baron v. Haugk.

Zu vermieten ist ein helles Stübchen mit Bette, nebst einer freundlichen Schlafstube, an eine solide Mannsperson, Johannisgasse Nr. 1324, in Hofe eine Treppe hoch, hinten quervor, die Aussicht in Gärten.

### Bekanntmachung,

Um Johannistage, den 24. d., ist im Schweizerhäuschen früh Concert mit Streichinstrumenten. Anfang  $\frac{1}{2}$  6 Uhr.

Desgleichen daselbst Nachmittags von 4 Uhr an.

**Einladung.** Zum heutigen Concert ladet ergebenst ein  
Märkens im Schützenhause.

**Anzeige.** Die diesen Sommer bei mir stattfindenden Concerte werden bei ungünstiger Witterung jedesmal im Saale statt finden.

F. H. Knauß,  
Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

### Die steyermärker Alpensänger-Gesellschaft

macht ihre ergebenste Einladung zu der letzten musikalischen Abendunterhaltung, welche morgen, Mittwoch, den 24. Juni, im Saale des Unterzeichneten statt findet.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

\* \* \* Zum Johannisfeste lade ich Freunde und Gönnner höflichst ein, mich recht zahlreich zu besuchen. Ich habe für freundliche Einrichtung, vorzüglich gutes Ischeppliner Lagerbier, so wie für Braun- und Weißbier reichlich gesorgt. A. Münzner, Webergasse Nr. 1443.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch den 24. Juni, zum Garten-Concert, lade ich ein verehrtes Publicum ergebenst ein. Mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, nebst guten Bieren werde ich meine Gäste bestens bedienen. Liebner, weiße Taube, im Kohlgarten.

### S h o n b e r g.

Ergebenste Einladung zu einem solennen Figuren- oder Eisenbahn-Aktionsschießen Freitagß, den 26. Juni.

Um auch meinerseits dem Zeitgeiste zu huldigen, werden die Figuren im Dampfwagen auf der Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden zum Schusse vorgeführt werden. Auch wird es dabei nicht an Aktionen und den zu gewinnenden Procentchen fehlen. Möge ein hochzuverehrendes Publicum mich mit der Ehre seines zahlreichen Besuchs erfreuen. J. G. Mancke.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a.D. über Berlin. Den 25. Juni fährt eine vierzigige Chaise dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Näheres bei Zieger, Mühlgraben, in der goldenen Laute, im Hofe quervor.

Verloren wurde den 21. d. ein Bronze-Armband, vom Markte zum Ranstädtter Thore hinaus durch die Nonne nach Schleußig. Der Finder desselben wird gebeten, dasselbe gegen 12 Gr. Belohnung beim Hausmann in Nr. 1 am Markte abzugeben.

Verloren wurde den 21. Abends vor dem Hotel de Baviere ein Siegelring mit doppeltem Wappen und grässlicher Krone in Carneol gestochen, schwer in Gold gefaßt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im Hotel de Prusse wieder abzugeben.

Zurück gelassen ist vergangene Woche ein Kinderregenschirm im Thomasgässchen Nr. 187 parterre. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen.

Verloren wurde am Sonnabend Abend zwischen 7 und 8 Uhr vom Thomasgäschchen über den Markt, Katharinenstraße, Waageplatz und Gerbergasse, den Weg nach Gohlis, ein zugeschnittenes Kinderkleidchen von grünem Merino. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Thomasgäschchen Nr. 111, 3 Treppen hoch, abzugeben.

\* \* \* Für den mir am 20. d. M. zugesandten anonymen Brief dankt herzlich

G. A. L.

Entbindungs-Anzeige. Heute in den frühen Morgenstunden ward meine geliebte Frau, Rosalie, geb. Schimmel, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Diese zur Nachricht für theilnehmende Verwandte, Bekannte und Freunde.

Arnstadt, den 20. Juni 1835.

G. F. B. Treitschke.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Heinr. Julius Ceypos.

### Thürzettel vom 22. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Gr. Fürstin Sapiha, v. Wilna, passirt durch.

Die Dresdner Diligence.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Gr. Referendarius Wittig, v. Torgau, passirt durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Gr. Glügel-Adjut. u. Garde-Stabs-Rittmeister. Fürst Radziwil, v. Petersburg, passirt durch.

Grn. Kfl. Roussel u. Kriegschmann, v. hier, v. Berlin zurück.

Grn. Kfl. Suder u. Schmidt, v. Celle, im Hotel de Saxe.

Die Berliner fahrende Post, 48 Uhr.

Gr. Kfm. Cohn, v. Wörlitz, im schw. Kreuze.

Grn. Kfl. Lehning u. Dittigin, v. Bremen, pass. durch.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr: Gr. Kfm. Brusee, v. Hamburg, u. Gr. Hdligkreis. Classen, v. Stettin, im Hotel de Russie, Gr. Marschner, großherzogl. Kapellmeister, v. Hannover, unbestimmt.

Gr. Sieulen, v. Rügen, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

**M a n s k ä b t e r T h o r.**

Auf der Kästler Post, 46 Uhr: Gr. Post-Secretär Bier, v. Berlin, unbestimmt.

Gr. Hdligkreis. Heeßel, v. Seidingsfeld, im Kranich.

Gr. Major Jennings, a. England, im Hotel de Baviere.

Gr. Kfm. Höhner, v. hier, v. Hamburg zurück.

Gr. Kfm. Königsberger, v. Fürth, passirt durch.

Gr. Hdligkreis. Halle, v. Offenbach, im s. Bär.

Gr. Kfm. Hirsch, v. Schmied, bei Weithaas.

Gr. Kfm. Strauß, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Vol.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 5 Uhr: Gr.

Kfm. Meyer, v. hier, v. Naumburg zurück.

**P e t e r s t h o r.**

Mad. Heine, v. Lichtenstein, im Hufeisen.

**H o s p i t a l t h o r.**

Gr. Stub. Kohse, v. hier, v. Meiningen zurück.

Gr. Kaufm. Gerlow, v. Magdeburg, u. Gräul. Kübel, v. Goldig, bei Gerber.

Gr. Regier.-Rath v. Wangold, v. hier, v. Grimma zurück.

Gr. Durchl. des Herzog v. Nassau, v. Altenburg, pass. d.

Auf der Nürnberger Diligence, 45 Uhr: Gr. Kfm. Backmann, v. Glauchau, in St. Berlin.

Auf der Prager Gilpost, 47 Uhr: Gr. D. Reichmeister, v. hier, v. Venig zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Gr. Schreiber, v. Dresden, im Hotel de Vol., u. Gr. Kfm. Fischer, v. Dresden, passirt durch.

Gr. Kfm. Strack, v. Magdeburg, passirt durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Gr. Geh.-Secretär Borchart, v. Berlin, pass. durch.

Gr. Provinzamtstr. Diez, v. Mainz, passirt durch.

Gr. Zahnsatz Mautner, v. Dessau, unbestimmt.

Gr. Asm. Berend, v. Dessau, in Nr. 459.

**H o s p i t a l t h o r.**

Gr. Hdligcommiss Paulich, v. hier, v. Altenburg zurück.

Gr. Kfm. Costa, v. Mailand, in St. Berlin.

Gr. Kammerdr. v. Thielau, v. Lampertswalde, pass. durch.

Gr. Konkünstler Mozart, v. Wien, im Hotel de Saxe.

Gr. Kfm. Eckstein, v. Eichenstadt, bei Creling.

Gr. Baron v. Raubarts, v. Petersburg, unbestimmt.

Gr. Freiherr v. Punn u. Gr. Hauptm. Schuh, v. München, im Hotel de Savoie.

**R a n s d ä t e r u n d P e t e r s t h o r:** Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Gr. Wang. Bornstein, v. Krakau, u. Gr. Kfm. Werner, nebst Familie, v. Warschau, passiren durch.

Gr. v. Seebach, v. hier, v. Wurzen zurück.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Gr. Ober-Öster. v. Kobiliensky, v. Gramzow, pass. durch.

Gr. M. Schmidt, v. Görlitz, passirt durch.

Auf der Berliner Gilpost, 21 Uhr: Gr. Baron v. Szaszynski, v. Warschau, u. Gr. Buchhdrl. Schlesinger, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Gr. Kfm. Kosont, v. Paris, im Hotel de Vol., Gr. Buchhdrl. Schlesinger, v. Paris, im Hotel de Saxe, Gr. Capitaine Löwen u. Brannerhilm, in schwed. Ostn., v. Stockholm, in St. Berlin.

**R a n s d ä t e r T h o r.**

Auf der Frankfurter Gilpost, 22 Uhr: Gr. Kfm. Goldschmidt, v. Frankfurt a/M., im s. Bär, Gr. Partic. Werner, v. Genf, u. Grn. Kfl. Bauer u. Ullmann, v. Frankfurt a/M., unbestimmt.

**P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r:** Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr

**G r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Gilpost: Gr. D. Siebenhaar u. Gräul. v. Keiser, v. Dresden, im Blumenberge, Gr. Hdligdienes Henze, v. Nürnberg, im Hotel de Russie, Gr. Prof. Hughes u. Gr. Kammerdr. Niessche, v. Dresden, pass. durch, Gr. Partic. Humphrey u. Gr. Lord Russell, a. England, passiren durch, Gr. Sieulen, v. Senden, v. Berlin, u. Gr. Capitän, v. Stern, v. Coblenz, v. d. Gr. Kfm. Kutsch, v. Halle, u. Mad. Sachsenröder, v. Wurzen, passiren durch.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Mad. Todd u. Dem. Serenborff, v. Riga, pass. durch.

Mad. Meyer, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Grn. Kfl. Leckla, Räckner u. Frieder, v. Deberan, pass. d.

**R a n s d ä t e r T h o r.**

Die Adlner Post, um 4 Uhr.

**P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r:** Vacant.

Red. von G. Volg.